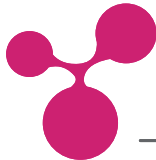


Technische Universität Dresden  
Medienzentrum

Prof. Dr. Thomas Köhler  
Prof. Dr. Nina Kahnwald  
(Hrsg.)



# GENEME '14

---

GEMEINSCHAFTEN IN NEUEN MEDIEN

an der  
Technischen Universität Dresden

mit Unterstützung der

BPS Bildungsportal Sachsen GmbH  
Campus M21  
Communardo Software GmbH  
Dresden International University  
eScience – Forschungsnetzwerk Sachsen  
Gesellschaft der Freunde und Förderer der TU Dresden e.V.  
Gesellschaft für Informatik e.V. (GI)  
Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft e.V.  
itsax – pludoni GmbH  
Learnical GbR  
Medienzentrum, TU Dresden  
ObjectFab GmbH  
Transinsight GmbH  
T-Systems Multimedia Solutions GmbH  
Universität Siegen

am 01. und 02. Oktober 2014 in Dresden

[www.geneme.de](http://www.geneme.de)  
[info@geneme.de](mailto:info@geneme.de)

## A Eingeladene Vorträge

### A.1 Wissenskoooperation in betrieblichen Gemeinschaften

*Winfried Hacker*

*Technische Universität Dresden, Psychologie*

Die Hauptform moderner Arbeit im Betrieb/in Organisationen ist Wissensarbeit. Deshalb ist menschengerechte Arbeitsgestaltung heute auch leistungs-, lern- und gesundheitsförderliche Gestaltung von Informationssystemen. Unlängst wurde das deutsche Arbeitsschutzgesetz erweitert auf den Schutz vor Gefährdung durch psychische Belastung; psychische Belastung ist informationelle Belastung.

Nicht alle für die Kooperation (als Zusammenarbeit von Menschen) angebotene Information wird Wissen; nur Teile des Wissens sind handlungswirksames Wissen. Handlungswissen hat eine spezifische „Ziel – Bedingungen – Maßnahmen – Struktur“, es muss erlernt werden, hat verschiedene Existenzformen und ist zu erheblichen Teilen implizites, „schweigendes“ Wissen, das nicht alphanumerisch gefasst ist.

Wissenskoooperation bei der Arbeit im Betrieb, d. h. bei Erwerbsarbeit, dient mehreren Zielen: Wissenskoooperation liegt (1) beständig vor beim erforderlichen Informationsfluss entlang der Wertschöpfungskette. Gelegentlich dient Wissenskoooperation (2) der Wissensweitergabe zum Knowhow – Erhalt beim Ausscheiden von Wissensträgern, sowie (3) dem Austausch unterschiedlichen Wissens zwischen Fachleuten zur individuellen Wissensanreicherung als Voraussetzung von Leistungsverbesserungen und (4) dem gemeinsamen Erzeugen von neuem Handlungswissen und Innovationen in der Organisation.

Diese Ziele erfordern unterschiedliche Vorgehensweisen, die durch unterschiedliche IT-Systeme unterstützt oder auch behindert werden können.